

Im Gaudizug auf den Falkenstein

Idee des Schutzhaus-Förderkreises findet große Resonanz – Sogar ein Ofen wurde transportiert

Von Rainer Schlenz

Zwieslerwaldhaus. Zum längsten und höchsten Faschingszug Niederbayerns hatte der Förderkreis Schutzhaus Falkenstein am Sonntag aufgerufen, und die Falkenstein- und Faschingsfreunde ließen sich nicht lange bitten und verhalfen der verrückten Idee zu einem tollen Erfolg: Wohl um die 200 Maskierte machten sich am Vormittag ab Zwieslerwaldhaus auf Tourenskiern, mit Schneeschuhen oder einfach zu Fuß auf den sieben Kilometer langen Weg hinauf zum 1315 Meter hohen Berggipfel.

Zuvor hatte der Förderkreis die Faschingsfreunde noch angemessen verköstigt. Auf dem Schillerparkplatz war für feste und flüssige Nahrung gesorgt, damit sich die Zugteilnehmer für ihre anstrengende Tour stärken konnten. Pünktlich um 11 Uhr setzte sich der närrische Tross dann in Bewegung.

Voran marschierte Hans-Jürgen Schröder vom Förderkreis, der sich einer besonderen Herausforderung zu stellen hatte: Bei der Christbaumversteigerung zu Gunsten des Schutzhaus-Neubaus hatte er der Falkenstein-Wirtin für einen erstiegenen Holzofen eine Freihaus-Lieferung versprochen. Und so zog Schröder auf Skiern den 80 Kilo schweren Ofen, den man natürlich auch noch sauber beheizt hatte, ganz allein die sieben Kilometer lange Strecke mit ihren 600 Metern Höhenunterschied hinauf zum Gipfel.

Mit im Faschingszug waren auch Schlitten, auf denen Baumaterial fürs neue Schutzhaus oder hochprozentige Marschverpflegung transportiert wurden, und sogar ein – besetztes – Klo. Ein absoluter Blickfang auch die spezielle Version des Falkensteinbusses, in dem eine ganze Reihe dunkler Schönheiten saßen – „Mega-Weiber“ –, wie man erfuhr.

Viel Aufmerksamkeit bekam zudem ein prächtig gearbeitetes Modell des neuen Schutzhauses, das Werner Mandlmeier gefertigt hatte und das ebenfalls per Schlitten hinauf auf den Gipfel gezogen wurde. Oben wurde dann der Gaudi-Spatenstich fürs neue Schutzhaus vollzogen und anschließend lange und zünftig im (noch) bestehenden Schutzhaus gefeiert.

Das BR Fernsehen berichtet heute in der Abendschau ab 17.30 Uhr über den Falkenstein-Faschingszug.



Einem Ofen fürs Schutzhaus zog Hans-Jürgen Schröder mit seinen Tourenskiern von Zwieslerwaldhaus hinauf auf den Falkenstein.



Der Falkensteinbus transportierte etliche schwarze Schönheiten.



Baumaterial fürs neue Schutzhaus hatte dieser Trupp dabei.



Ein Modell des künftigen Schutzhauses hatte Werner Mandlmeier angefertigt. Es wurde vielfach bestaunt.



Besten Stimmung waren die Zugteilnehmer bereits vor dem Start am Schillerparkplatz.

– Fotos: Schlenz